

Gemeindebrief

der katholischen Gemeinde Sankt Engelbert
in der Pfarrei St. Barbara Mülheim an der Ruhr
Sonntag, 26. April A. D. 2020



A / 3. Ostersonntag

Nr. 17 / 2020

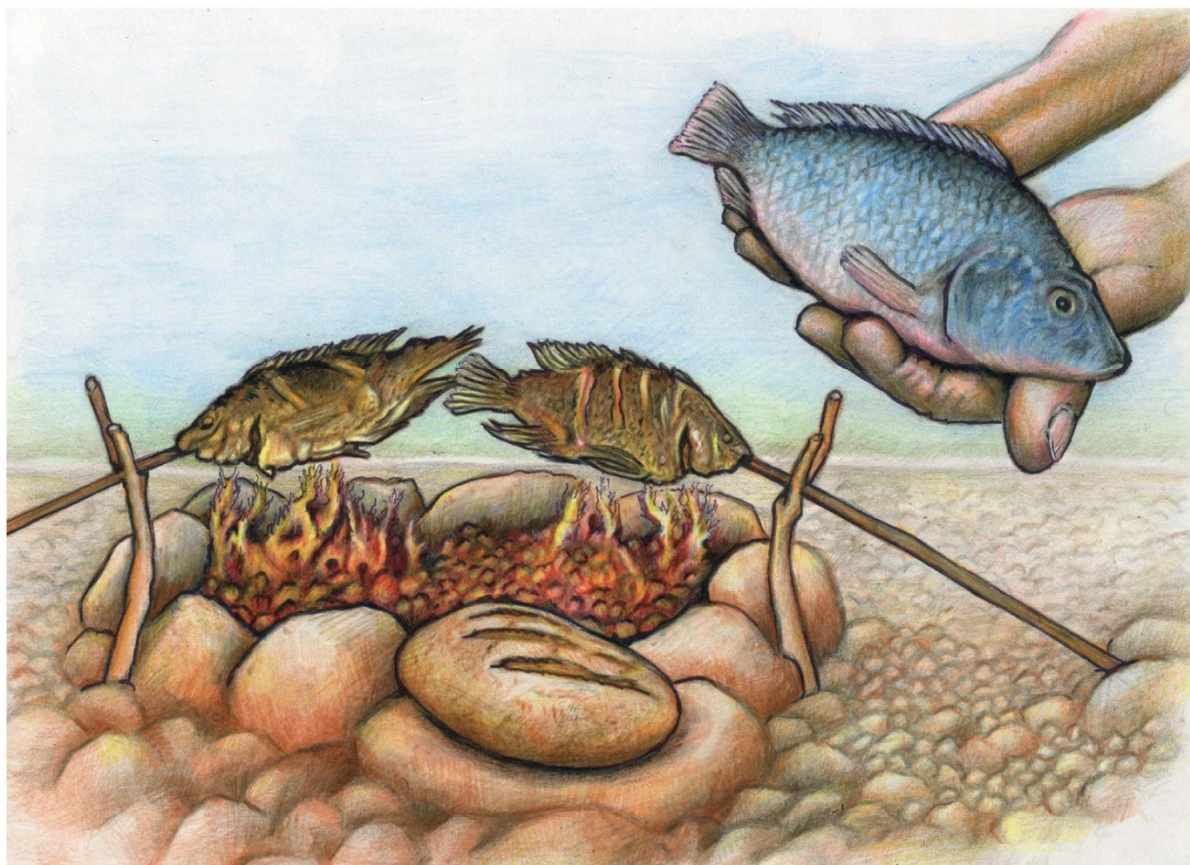
1. Lesung: Apg 2, 14.22b-33

2. Lesung: 1 Petr 1, 17-21

Evangelium: Joh 21, 1-14

Ein wunderbarer Fischfang – und was Kirche daraus lernen kann und soll

John Blankers



Das Evangelium des heutigen Sonntags enthält ja ein Paradoxum: Jesus bittet die Jünger um etwas zu essen, obwohl Brot und Fische schon auf dem Feuer liegen. Jesus braucht die Gaben der Jünger nicht. Jesus braucht unsere Gaben nicht. Doch er fragt danach. Fragt uns danach. Denn er möchte, dass wir unseren Anteil geben, dass wir mitmachen bei der Verkündigung des Glaubens. Die Jünger fangen 153 Fische, sie symbolisieren die damals bekannten Völker. Fangen wir bei uns an, von Jesus und seiner Auferstehung zu erzählen.

Jeden Abend um 19.30 Uhr – Glockengeläut & Abendgebet in Corona-Zeiten

Unsere Gottesdienste und Liturgiefeiern

Sonntag, 26. April 2020 – 3. OSTERSONNTAG

- Öffentliche Gottesdienste können bis auf Weiteres nicht gefeiert werden -

SONNTAG	26. 4. 2020	Videoaufzeichnung 10.00 Uhr Engelbertuskirche	3. OSTERSONNTAG n.ö. Festmesse [Für Pfarrei und Gemeinde]
Mittwoch	29. 4. 2020	12.00 Uhr Urnenhaus A. Fohrmann	Urnenbeisetzung [Luzie Gajdzik]
Sonntag	3. 5. 2020	10.00 Uhr Engelbertuskirche	4. OSTERSONNTAG n.ö. Festmesse

Der Terminkalender des Gemeindelebens im Alltag

Termine dieser Woche



Unsere Gemeindebücherei –

immer ein interessanter Treffpunkt:

Die Gemeindebücherei fällt unter die Anordnungen zum Infektionsschutz und muss geschlossen bleiben.

Jeden Tag um 19.30 Uhr

Häusliche Gebetsgemeinschaft aller Mülheimer Christen zum Abendgeläut!

Nachrichten von Pfarrei / Gemeinde



Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Katharina Rasche

84 Jahre

Covid-19-Pandemie – Was jetzt?

Seit dem 16. März ist in Folge der Infektionsschutzanordnungen des Landes, des Bistums und der Stadt auch unser Gottesdienst- und Gemeinschaftsleben zum Erliegen gekommen. Das **Pastoralteam der Pfarrei** hat ebenso wie **unser Gemeinderat** gemeinsam Überlegungen angestellt, wie kirchliches und Gemeindeleben auch unter der derzeitigen Quarantäne gestaltet und ein Minimum an Gemeinschaft weiter gepflegt werden kann.

Kollekten

Spiritualität und Gottesdienstgemeinschaft

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, täglich eine Eucharistiefeier am Radio, im Fernsehen oder im Netz mitzufeiern. Listen gibt es auf der Bistumsseite oder auf www.katholisch.de. Sonntags wird weiterhin die hl. Messe ohne Öffentlichkeit „Für Pfarrei und Gemeinde“ gefeiert. In dieser hl. Messe wird für die Gemeindemitglieder, besonders die Kranken und Sorgenvollen gebetet.



**Termine
der
Kirchenmusik**

- Wegen der Covid-19-Pandemie keine Proben -

Das Bistum gibt jeden Freitag bzw. vor den Festtagen für **Hausgottesdienste** jeweils ein **Liturgiepaket** zum Herunterladen heraus [<https://www.bistum-essen.de/info/seelsorge-glaube/liturgie/>]. Das Paket besteht aus einfachen Vorlagen für Gottesdienste

köb  **bv.**

Erwachsener und Familien mit Kindern. Es kann ohne liturgische Vorkenntnisse gehandhabt werden.

Über die Pfarreiseite www.pfarreisanktbarbara.de, die Sie regelmäßig aufrufen sollten, um über die Lage in der Pfarrei auf dem Laufenden zu sein, werden wir Seelsorger/innen zum Sonntag / Fest jeweils einen Podcast [Video- und / oder Audioclip] einstellen, der die Schriftlesung, eine Meditation dazu, ein Gebet und den Segen umfassen.

Gebetsgemeinschaft

Jeden Abend um 19.30 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen und laden uns zum persönlichen oder Familiengebet ein. Ob Sie den „Engel des Herrn“, das Vaterunser beten oder das Gotteslob nutzen – es kommt auf die [innere] Verbundenheit im Glauben und Gottvertrauen an. Dass wir uns beteiligen, können wir zum Ausdruck bringen, indem wir eine brennende Kerze ins Fenster stellen. Auch in der Engelbertuskirche steht eine Kerze, die für alle Gemeindemitglieder brennt und vor der wir Seelsorger/in täglich für unsere Gemeinde und Pfarrei, besonders die Kranken und Gebrechlichen, beten.

Darüber hinaus kann man sich in das regelmäßige „Stundengebet“ der Kirche einklinken. Auch das Gotteslob bietet hier strukturierte Hilfen an. Es gibt eine **Gratis-App**, mit der man ohne Vorkenntnisse oder das Brevier die kirchlichen Gebetszeiten [Laudes, Lesehore, Terz, Sext, Non, Vesper, Komplet] tag- bzw. festgenau beten kann. [App-Store Android, Apple, Windows].

Gespräch und Hilfe – Seelsorge praktisch

Das Pfarrbüro ist montags bis freitags vormittags telefonisch oder über den Anrufbeantworter erreichbar, unsere Gemeinde über gemeinde@sankt-engelbert.de.

Unsere Seelsorger erreichen Sie für Gespräch und Hilfe: Gemeindeferentin Annette Beckwermert gemeindeferentin@sankt-engelbert.de; 409630831 [mit Anrufbeantworter]; Pastor Michael Clemens 409630821 oder 62196016, michael.clemens@bistum-essen.de.

Mülheimer Gemeinschaftsaktion „Nachbarn helfen“, koordiniert von der Stadt und dem CBE [Centrum für bürgerschaftliches Engagement], ist erreichbar über https://www.muelheim-ruhr.de/cms/nachbarn_helfen.html oder unter ☎ **01573 2226007**. Melden können sich Menschen, die helfen wollen und die Hilfe brauchen.

Wir werden den **GEMEINDEBRIEF** weiterhin als wöchentliches Informationsangebot erstellen und über bekannte E-Mail-Netzwerke, über Nachbarschaftsnetzwerke und den Schaukasten am Gemeindezentrum in gedruckter Form verbreiten - auch auf der Pfarrei-Homepage www.pfarreisanktbarbara.de.

Mit-Teilen im GEMEINDEBRIEF

Die Diskussionen um Lockerung der Beschränkungen öffentlichen und kirchlichen Lebens werden leider immer stärker unter das Diktat wirtschaftlicher Interessen gestellt. Diese sind natürlich nicht zu vernachlässigen, aber die gesundheitlichen dürften wohl Vorrang haben. Die Presse spielt hier zudem eine weiter Druck erzeugende Rolle.

Soeben sind ein Schreiben des Bischofs und ein Begleitschreiben mit einem NRW-weit geltenden Maßgabenkatalog eingetroffen. **Der Bischof legt Entscheidung und Verantwortung sowie die Gestaltung in die Hände der Pfarreien.** Es kann nicht damit gerechnet werden, dass die geforderten Maßnahmen unmittelbar in der kommenden Woche umgesetzt werden können. Daher bitten wir alle weiterhin um Umsicht und Geduld!!!

Zum Sonntagsevangelium

Aus dem Johannesevangelium: Joh 21, 1-14

Der Textgestalt nach war das Johannesevangelium mit dem Abschnitt des letzten Sonntags abgeschlossen. Das 21. Kapitel wirkt wie nachträglich draufgesetzt. Es handelt von einem unerwartet erfolgreichen Fischfang und thematisiert die Stellung des Petrus und des Lieblingsjüngers. Offensichtlich Klarstellungen zu Streitfragen der jungen Kirche.

Der Erzählfaden: Die Verse 1-14 verlegen das erzählte Geschehen von Jerusalem zurück nach Galiläa, genauer an den See Tiberias, Heimat vieler Jesusjünger, allen voran Petrus. Sie scheinen zurück in ihrer Heimat und ihrem Beruf; sie gehen fischen. Ohne Fang kehren sie ans Ufer zurück und treffen dort auf Jesus. Er fragt sie nach Fisch und, als sie von ihrem Misserfolg berichten, schickt er sie mit einem konkreten Auftrag erneut hinaus. Jetzt bringen sie einen reichen Fang ein, der den Lieblingsjünger erkennen lässt: „Es ist der Herr!“ Petrus ist eindeutig der „Macher“. Jesus lädt die Jünger – sieben an der Zahl – zum Mahl. Der erfolgreiche Fang wird markant beziffert: 153 Fische.

Das Johannesevangelium ist nicht nur das jüngste Evangelium, sondern auch das zutiefst theologisch durchdachte.

Da sind z. B. Zahlen wichtig: Die 7 steht für das Ganze, die Vollkommenheit, hier die Vollgestalt der Glaubensgemeinschaft, also der frühen Kirche, die in diesen Jüngern stellvertretend abgebildet werden soll. Die 153 spielt möglicherweise die Zahl damals bekannter Fischarten oder Völker an; im Zusammenhang mit der Feststellung, dass trotz der Fülle das Netz nicht zerreißt, zeigt es die Belastbarkeit und den Zusammenhalt der jungen Kirche an.

Die Nacht des erfolglosen Fischens steht für den Tod, die Vergeblichkeit, den Unglauben, der Morgen dagegen für das Leben, das Licht, die Rettung, hier in Gestalt des Auferstandenen.

Der oben gezogene Schluss, das Johannesevangelium habe einen weiteren Abschluss [„Epilog“ als Pendant zum „Prolog“] erhalten, um auf offene Fragen der frühen Gemeinde zu reagieren, legt zwei Fragen offen: die Frage nach der Aus-Sendung, dem Auftrag der Gemeinde, und die Frage nach dem Verhältnis von Petrus und Lieblingsjünger und vermutlich deren Gemeinden [?] zueinander.

Empfehlenswert ist dafür, die häusliche Lektüre über Vers 14 hinaus bis zum tatsächlichen Schluss des Evangeliums auszudehnen.

Wenn das Evangelium die Situation der frühen Kirche reflektiert, muss davon ausgegangen werden, dass der Auftrag des Auferstandenen, die Sendung, nicht generell so verstanden wurde, dass sie sich für alle Jüngerinnen und Jünger als eine Aus-Sendung in die Ferne verstand, sondern Gemeindebildung sich auch in Jerusalem oder in der engeren Heimat ergeben hatte.

Ferner legen die Erzählungen im 21. Kapitel nahe, ein vermutlich gespanntes, um eigenes Profil ringendes Verständnis der Gemeinde um Petrus und der um den Lieblingsjünger zu erkennen.

Sie wird bildlich im Wettlauf der Beiden im Kapitel 20, Vv. 3-8 zum Grab des Auferstandenen bereits deutlich und in Kapitel 21 weiter zugespitzt. Petrus genießt offensichtlich eine gewisse Vorrangstellung, doch nicht die alleinige Deutungshoheit, z. B. Vers 7. Der Lieblingsjünger erkennt den Herrn und weist Petrus darauf hin. Allerdings ist es Petrus, der sich berufen sieht, die junge Kirche zusammenzuhalten, wie es das Bild der kraftvollen Bergung des Fischfangs zum Ausdruck bringt.

Der Erzählfaden des Nachtrags [Joh 21] spiegelt die Mutlosigkeit und Verzagttheit der jungen Kirche wider, die ohne ihren Herrn Schwierigkeit hat, in ihren Auftrag, in ihre Sendung zu finden.

Jesus als den auferstandenen, aber zuvor gekreuzigten Herrn zu bezeugen, als den Gesalbten Gottes, war und ist schwierig – damals wie heute. „Erfolg ist keiner der Namen Gottes.“, resümiert später der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber.

Selbst „Profis“ sind vor dieser Gefahr nicht gefeit. Petrus nicht, der sich als Profi, Fischer, mit erfolglosem Fischen vom Zimmermannssohn Jesus sagen lassen muss, wie er es anstellen soll, um „Erfolg“ zu haben. Aber auch die vielen Profis seitdem, die sich oft, auf eigenes Können und Wissen vertrauend, vergeblich bemüht haben und mühen, erfolgreiche Menschenfischer zu sein.

Mit dieser Erzählung mahnt die Johannesgemeinde vor Überheblichkeit und falscher Selbstgewissheit. Ohne lebendigen Rückbezug zu Jesus und ganzes Vertrauen zum himmlischen Vater, gelingt nichts.

Glaube braucht immer und immer wieder die Rückbindung an den Auferstandenen. Dazu ist es wichtig, seine Botschaft und sein wegweisendes Handeln zu reflektieren und zu meditieren, um die Mitte kirchlichen Handelns nicht zu verlieren. Reine Macher werden gerade durch den beschämt, der aus Menschensicht, also von außen gesehen, am Kreuz gescheitert ist, den aber der himmlische Vater vom Tode auferweckt und damit zum Sieg geführt hat.

Dass der Auferstandene seine Erscheinung ausdrücklich mit einem Mahl verknüpft, darf als Hinweis darauf gelten, dass das Jesus-Mahl in der Johannesgemeinde ein gewachsenes Erkennungszeichen göttlicher Gegenwart in den Zusammenkünften dieser Gemeinde ist.

Foto: Michael Tillmann



**Werft die Netze nochmals aus
links und rechts
in und außerhalb der Kirche
Werft sie nochmals aus
Aber, Herr, unsere Netze sind zerrissen
zerschlissen in 2.000 Jahren
die müssen wir doch erst flicken
Nehmt meine Netze
und werft sie aus
heute noch**

HB

Katholische Pfarrei St. Barbara • Schildberg 84 • 45475 Mülheim an der Ruhr • ☎ 7 13 13 • ☎ 751147 • ✉ sekretariat@barbarakirche.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montag, Mittwoch und Donnerstag: 9 Uhr – 12 Uhr {ansonsten: Anrufbeantworter oder E-Mail / Fax

Kath. Gemeinde Sankt Engelbert • Engelbertusstr. 47 • 45473 Mülheim an der Ruhr • ☎ 4096308-11 • Fax 4096308-19

E-Mail: gemeinde@sankt-engelbert.de – Internet: Internet-Portal: www.pfarreisanktbarbara.de

Redaktion: Pastor Michael Clemens, Pastor (verantwortlich) – Annette Beckwermert, Gemeindeferentin

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Mittwoch, 29. April 2020